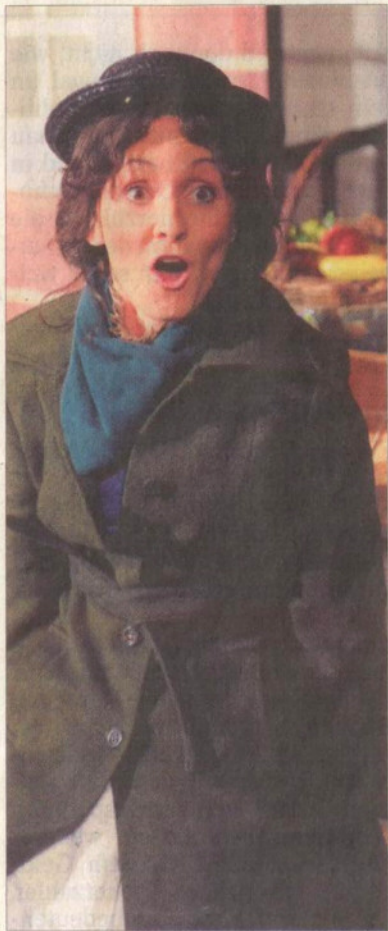


Ein Katzensprung vom Trampel zur Lady

Das Theater an der Rott zeigt ab Samstag das Musical „My Fair Lady“ in aufwendiger Ausstattung



Hauptdarstellerin Verena Barth-Jurca als Verkäuferin . . .

Das Musical „My Fair Lady“ ist eine Herausforderung für jedes Haus. Für ein kleines wie in Eggenfelden ist es ein mächtiges Wagnis: Chor und Ballett des Theaters an der Rott müssen mehrfach eingekleidet, diverse Schauplätze dargestellt werden, die Solisten sollen zugleich Sänger, Schauspieler und Tänzer sein. Letzteres ist dem Intendanten und Regisseur Mario Eick mit der Hauptdarstellerin Verena Barth-Jurca bereits gelungen. Am Samstag um 19.30 Uhr gibt sie ihr Rollendebüt als Eliza Doolittle im dem Stück von Frederick Loeewe und Alan J. Lerner, das 1956 in New York uraufgeführt wurde und seither in Abertausenden Vorstellungen immer mehr Fans gewinnt.

Das Blumenmädchen, das Professor Higgins (Werner Schwarz) nach einer Wette per Sprecherziehung vom Trampel zur Dame formen will, ist eine „Traumrolle“ für die in Hermannstadt geborene und in Nürnberg aufgewachsene junge Sopranistin. „Ich kenne keine Rolle, mit der man mehr Entwicklungen einer Figur zeigen könnte – von der Gosse bis in den Ballsaal“, sagt Barth-Jurca im Gespräch mit der PNP. 2010 schloss sie mit Auszeichnung ihr Gesangsstudium am Wiener Konservatorium bei Julia

Conwell ab, dieses Jahr glänzte sie bereits als Hannchen im Eggenfeldener „Vetter aus Dingsda“, für „My Fair Lady“ verschiebt sie ihren Einstand als festes Ensemblemitglied der Musikalischen Komödie Leipzig, wo sie in ihrer ersten Saison ganze fünf Hauptrollen singen soll. Als Eliza kann sie alles an Schauspiel und Tanz ausspielen, was sie sich neben der Gesangsausbildung privat erarbeitet hat. „Sie hat diesen Hepburn-Touch“, schwärmt der Intendant von der Probenarbeit mit Barth-Jurca.

Auf zweieinhalb Stunden hat Musikdirektor Hannes Ferrand das Werk gekürzt, die großen Ballettnummern aber beibehalten; er dirigiert das Leipziger Symphonieorchester (ehemals Westsächsisches Symphonieorchester). Bühnenbildner Werner Klaus setzt die Szenerie aus beweglichen Elementen zusammen, Designerin Simone Sommer hat die Kostüme entworfen – in unserer Fotostrecke geben wir einen Vorgeschmack darauf. *Raimund Meisenberger*

► Zu sehen am 22., 23., 28., 29., 30. Oktober, 5., 6., 11., 13. November. Karten unter 08721/1268980.

► Die Kostüme der Eliza Doolittle unter www.pnp.de/kultur.



. . . und als Dame im Hepburn-Chic. – Fotos: R. Melcak/TadR